

Montenegro ausgewandert sind. Die Straße, die in das Hochland führt, ist vorzüglich. Die wichtigsten Punkte sind jetzt stark befestigt.

20. Von Cattaro nach Cetinje.

Die Tour nach *Cetinje*, dem Hauptorte von Montenegro, soll niemand, der sich durch einige Zeit in Cattaro aufhält, versäumen. Man kann den Weg (gute Fahrstraße) entweder zu *Pferde* (Kronen 16.—, auch mehr) oder zu *Wagen* (hin und zurück durchschnittlich Kronen 4).— zurücklegen. Die Fahrt dauert hinauf 6 bis 7 Stunden, zurück zirka 5 Stunden. Beschränkt man die Aufenthaltszeit auf das Notwendigste, so wird man für den Ausflug nicht mehr als 2 Tage benötigen. Nimmt man aber den Rückweg über *Antivari* (nur zu Pferde!), so sind 3 bis 4 Tage erforderlich.

Man verläßt *Cattaro* durch die *Porta Gordicchio*, gelangt zunächst zum *Fort Trinità* (Abzweigung der Straße nach *Budua* — rechts das *Fort Vermač*) und am *Fort Gorazda* vorbei, in zahlreichen Serpentinaen zur Grenze. Bis zur Paßhöhe (924 M.) steigt der Weg noch eine Strecke weit, bis zum Krstač-Sattel (984 M.) an. Beim zweiten Wachthause, bei dem der alte 1844 fertiggestellte *Reitweg* einmündet, hat man ein großartiges Bild auf die wilde Gebirgswelt Montenegros, die reichgegliederte *Bocche di Cattaro* und das Meer. — Nach etwa 4 Stunden erreicht man

Njeguš, die übliche Zwischenstation auf der vorbezeichneten Route. (Unter »Njeguš« versteht man das mäßig große Kesseltal, an dessen Rändern sieben Weiler zerstreut liegen und von welchen keiner den Namen Njeguš führt.) Im Orte einige höchst primitive *Einkehrhäuser*, in welchen man schwarzen Kaffee, Schafkäse und rohen Schinken bekommt. (Man tut also bei größeren Ansprüchen gut, Proviant mitzunehmen.) Der gewaltige Kegel hinter Njeguš ist der Berg *Lovčen*, mit einer guten Quelle am jenseitigen Hange, an welchem *Ivan Cernojević* — der »Barbarossa von Montenegro« — seine Pferde getränkt haben soll, und der heute noch in der Höhle unterhalb *Ivanograd* schläft, um dereinst in der Stunde zu erwachen, wenn die Türken aus Europa verjagt werden sollen. Die Aussicht von dieser Höhe ist prachtvoll. — Nachdem die höchste Erhöhung der Straße (*Golo Brdo*, 1274 M.) zurückgelegt ist, öffnet sich im Osten der überraschende *Ausblick auf den Scutari-See*; das Schauspiel währt indes nur kurz und nun senkt sich der Weg steil zur *Hochebene* von *Cetinje* hinab.

Cetinje ist ein Marktflecken mit einigen wenigen aber breiten und reinen Gassen. Am Ende der Hauptstraße liegt das *Grand Hôtel* (von Fremden mit Vorliebe besucht. Außerdem